

# Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2025

Gefördert vom Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen
Baden-Württemberg – Oberste Denkmalschutzbehörde

WAHREWERTE
DENKMALE BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.dnb.de abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Landesamtes für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

© 2026 by Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart
Vertrieb durch die Gesellschaft für Archäologie in Baden-Württemberg e.V.,
Berliner Straße 12, 73728 Esslingen
https://www.gesellschaft-archaeologie.de/webshop.html
Titelbild: Riedlingen, „Hochgericht", frühkeltische Grabkammer. Birkenrindenstreifen mit Darstellung eines stehenden männlichen Pferdes mit betonter Mähne und Schweif (zum Beitrag S. 126 ff.). LAD, Foto Marion Hassold.
Umschlaggestaltung: DOPPELPUNKT, Stuttgart
Redaktion: Karen Schmitt, Stuttgart
Gestaltung und Satz: DOPPELPUNKT, Stuttgart
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier
Printed in Europe

ISBN 978-3-942227-65-0
ISSN 0724-8954

# Privathäuser im römischen Neuenstadt am Kocher

Die bisherigen Ausgrabungen in der stadtartigen Siedlung von Neuenstadt a. K. betrafen die großen öffentlichen Gebäude, die bereits in den ersten Luftbildern als signifikantes Merkmal des römischen Ortes hervorgetreten waren. Zuletzt erfolgten Untersuchungen an den Gebäuden A und D2 im Zentrum, die als *basilica* und *praetorium* interpretiert werden. Sie konnten im Rahmen eines DFG-Projektes erforscht werden (Abb. 138).

## Wohnhäuser und Straßennetz

Den größten Teil der Siedlungsbauten stellten jedoch ziemlich sicher einfache Privathäuser dar, in denen die Bewohner der Stadt lebten und arbeiteten. Ihre schwache Erkennbarkeit in den bisherigen Prospektionsmaßnahmen (Luftbilder, Geomagnetik) liegt vermutlich daran, dass sie entweder unter Kolluvien verborgen sind oder es sich überwiegend um Holz-Fachwerk-Bauten han-




**138** ▽ *Neuenstadt a. K. Aktueller Gesamtplan der römischen Stadt nach Luftbildern, geophysikalischen Prospektionen und archäologischen Untersuchungen. Die Grabungsflächen sind hervorgehoben.*

delte. Diese entziehen sich, anders als Steingebäude, oft dem einfachen Nachweis, was zu dem noch sehr lückenhaften Siedlungsplan führt. Um diesem Missstand abzuhelfen, führte das Landesamt für Denkmalpflege eine kleine Forschungsgrabung durch. Hierzu wurde eine Fläche im Westen der Siedlung geöffnet, wo Luftbilder und geomagnetische Prospektion die deutlichsten Hinweise auf die Existenz privater Häuser geliefert haben. Ziel war neben der möglichst vollständigen Freilegung eines Gebäudes die Klärung der Straßenanbindung dieser Wohnbauten. Bisher ist es nämlich nicht gelungen, das Straßennetz der Siedlung zu rekonstruieren.

**139** ▽ *Neuenstadt a. K. Die Fachwerkwände des Gebäudes B1 ruhten auf Steinfundamenten. Im Bild oben der zentrale Eingang, links unten der verfüllte Keller. Rechts deutet sich ein Gang zur hinteren Tür an. Weitere Zwischenwände könnten auf dem nicht erhaltenen Holzboden gestanden haben.*



## Haus B1

Das anvisierte Gebäude B1 liegt zentral in der Grabungsfläche. Außerdem wurden zwei weitere Häuser randlich angeschnitten (Abb. 139). Das westliche Gebäude schließt direkt an, während im Osten ein 2,6 m breiter Weg die Gebäude trennt. Dieser steht in Verbindung mit einer breiten Straße, die von West nach Ost im Norden an den Gebäuden vorbeiführt; von dieser Straße zeigt sich Material des Unterbaus im obersten Planum.

Das Gebäude misst 9,5 m × 12,5 m und ist damit nicht so langrechteckig wie viele Vicushäuser, die man nicht umsonst „Streifenhäuser" nennt. Der Grund dafür dürfte vor allem die Hanglage sein. Das rückwärtige Ende des Gebäudes liegt trotz der moderaten Länge gut 1,5 m tiefer als das straßenseitige. Innerhalb des Gebäudes ist von unterschiedlichen Fußbodenniveaus auszugehen. Ähnliche Verhältnisse dürften auf die Nachbargebäude zutreffen.

Das Gebäude B1 in der Mitte der Gebäudereihe war ein Fachwerkbau auf unterschiedlich starken Steinfundamenten. Besonders an der Frontseite sind die Unterlegsteine für die senkrechten Ständer deutlich zu erkennen. Die Fundamentlücke in der Mitte markiert den Eingang.

## Doppelte Portikus

Vor dem Gebäude befand sich eine ca. 3 m tiefe *porticus,* die auf einzelnen Unterlegsteinen ruhte. Überraschenderweise deutet sich davor ein weitere Reihe von Unterlegsteinen an. Solche doppeljochigen Portiken sind sehr selten. Man findet sie gelegentlich entlang von Hauptstraßen. Unter der ersten *porticus* verlief der straßenbegleitende Fußweg, während die Erweiterung unter dem zweiten Joch wahrscheinlich als „Aktionsfläche" fungierte, die zum Fußweg hin orientiert war. So schlenderten die Kaufinteressierten rechts und links am Angebot der Händler, Handwerker und Kneipiers entlang. Die ergrabene Straße ist daher ziemlich sicher eine der Hauptachsen Neuenstadts gewesen.

## Der Keller

Am rückwärtigen Ende des Gebäudes liegt der für Vicushäuser typische Keller (Abb. 140). Aufgrund des Geländegefälles



**140** △ *Neuenstadt a. K. Gesamtansicht des Kellers mit der fast vollständig ausgenommenen länglichen Grube im Inneren. Der felsige geologische Untergrund wird besonders im Kellerhals sichtbar.*

muss er in der Antike teilweise deutlich aus dem Boden herausgeragt haben. Die Fassade des Bruchsteinmauerwerks zeigt Reste von rot nachgezogenem Fugenstrich. In der Südwand sind Ansätze von zwei Kellerfensterschächten zu erkennen, die zum Hinterhof hinausgingen. In die übrigen Wände sind halbrunde Nischen integriert. Der aufwendige Kellereingang wird von Sandsteinblöcken gebildet. Nur die Schwelle ist vollständig erhalten und zeigt Fugen der Türführung. Ein Türgewände wurde nachträglich ausgegraben, wobei man das gegenüberliegende am oberen Ende beschädigt hat. Im Abgang dürfte ehemals eine Holztreppe installiert gewesen sein.

Die Lage des Kellers im rückwärtigen Gebäudeteil ist an sich nicht ungewöhnlich. Hier resultiert die Position aber vor allem aus der Beschaffenheit des Untergrundes. Die Kalkbänke unter dem vorderen Hausteil brechen im Bereich des Kellers ziemlich abrupt ab. Das ist auf eine alte Erosionskante des Kochers zurückzuführen (Hinweis B. Mächtle, Universität Heidelberg). Dadurch ließ sich die Kellergrube hier mit relativ geringem Aufwand ausheben. Nur im Bereich des Kellerhalses musste man den Fels stellenweise abtragen.

Der lehmig-sandige Kellerboden wurde mehrmals erneuert. Ursprünglich gab es in der Südhälfte eine ca. 3 m lange, 1 m breite und 0,50 m tiefe Grube, vielleicht eine Art Kühlschrank. Diese wurde im Zuge eines Umbaus verfüllt. Danach zeichneten sich an den Kellerbodenrändern nur noch Standspuren von großen Gefäßen ab.

Der Keller war leer, als das Gebäude aufgegeben wurde bzw. zur Ruine verfiel. Der Zeitpunkt seiner Zufüllung ließ sich nicht näher fassen. Verrußte Dachziegel, verziegelter Hüttenlehm und angebrannte Keramikstücke im Füllmaterial deuten auf ein Brandereignis im Oberbau hin, das im Keller selbst aber keine sichtbaren Spuren hinterließ.

## Wie geht es weiter?

Die archäologischen Befunde sind wesentlich besser erhalten, als im Vorfeld zu erwarten war. Daher ist die Grabung noch nicht abgeschlossen. Einige Spuren deuten z. B. auf einen möglichen Holzvorgänger des Gebäudes. Auch über die Nutzung des Hinterhofes besteht noch Unklarheit. Zudem besteht die Hoffnung, dass weitere Funde eine genauere Datierung ermöglichen. Die bisherigen Stücke gehören dem fortgeschrittenen 2. und früheren 3. Jahrhundert an. Schon jetzt steht fest, dass die Grabung erheblich zum Verständnis der Gesamtsiedlung und ihrer inneren Struktur beitragen wird.

Unser abschließender Dank gilt dem Landwirt F. Lohr für die Bereitstellung eines Teils seines Ackers für die Ausgrabungen. Ohne die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hätte die Grabung nicht durchgeführt werden können. Die Stadt Neuenstadt unterstützte uns logistisch.

*Klaus Kortüm, Andrea Faber*

LITERATURHINWEISE

A. Faber u. a., Das römische Neuenstadt: Zwischenergebnisse und Fragen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2024, 217–222 mit weiterer Literatur; DFG-Projekthomepage: https://www.uni-bamberg.de/arp/forschung/siedeln-in-dynamischen-raeumen-2022-2026/.

# Bildnachweis

1, 3: LAD, Marion Hassold. – 2: fodilus GmbH, Ann-Kathrin Grolig. – 4–6, 8, 9: LAD, René Wollenweber. – 7: LAD, Marion Hassold. – 10, 12: ArchaeoBW GmbH, Jonas Kluge. – 11: LAD, Marion Hassold. – 13: Kreisarchäologie Landratsamt Konstanz, Foto Dietmar Geistmann / Bearb. Jürgen Hald. – 14: LAD, Natalie Pickartz. – 15: Kreisarchäologie Landratsamt Konstanz / ArchaeoTask GmbH, Christian Seisenbacher. – 16, 20: LAD, Felix Fleischer. – 17: LAD, Felix Fleischer / ArchaeoTask GmbH, Tobias Janouschek. – 18, 19: LAD, Marion Hassold. – 21, 22: LAD / E & B excav GmbH, Katharina Mundt. – 23: LAD, Claus Brenner. – 24, 25: LAD, Martin Thoma. – 26, 29, 30: Univ. Tübingen, Ralf Ehmann. – 27: Univ. Tübingen, Alexander Janas. – 28: Univ. Tübingen, Martyna Lech. – 31: LAD / Univ. Tübingen, Klaus Herkert /LAD, Guido Bataille; Kartengrundlage LAD, Dennis Batz u. Thomas Beutelspacher. – 32: LAD / Univ. Tübingen, Klaus Herkert /LAD, Guido Bataille. – 33–35: LAD, Guido Bataille. – 36: Univ. Tübingen, Saman Hamzavi-Zarghani. – 37, 38: Univ. Tübingen, David Naumann. – 39, 40: LAD, Dennis Batz. – 41: LAD / Univ. Tübingen, Zeichnungen Heike Würschem; Tafel Heike Würschem / LAD, Yvonne Tafelmaier. – 42: LAD, Jörg Bofinger. – 43: LAD, Jörg Bofinger u. Lea Valcov / Geophysik Terrana Geophysik GmbH. – 44, 45: Univ. Tübingen, Raphael Müller u. Anna Koch. – 46: LAD, Marco Schrickel / Geophysik Terrana Geophysik GmbH / Grundlage WMS ATKIS DOP-RGB 20; www.lgl-bw.de, dl-de/by-2-0. – 47: LAD, Marco Schrickel. – 48: LAD, Rainer Schmeil. – 49, 51: LAD, Marion Hassold. – 50: LAD / fodilus GmbH, Magali Garcia. – 52: LAD / ArchaeoTask GmbH, Joachim Kitzberger. – 53: LAD, Marion Hassold. – 54, 55: LAD / fodilus GmbH, Markus Dürr. – 56: LAD / fodilus GmbH, Christian Bross u. Markus Dürr. – 57: LAD / fodilus GmbH, Magali Garcia. – 58, 59: LAD, Marion Hassold. – 60: LAD, René Wollenweber. – 61: LAD / Infra Europe JV, A. Löschner. – 62: LAD / ArchaeoConnect GmbH, Marion Etzel. – 63, 65: LAD, Marion Hassold. – 64, 66: LAD / Infra Europe JV, Paula Garrido Amorós. – 67: LAD, Paul Scherrer. – 68: LAD, Tina Schüßler. – 69: LAD, Paul Scherrer, Überarb. Almut Kalkowski. – 70: Universität Heidelberg, B. Matthes. – 71: LAD, Marcel El-Kassem. – 72: LAD, Christoph Steffen. – 73–76, 78: LAD, Marion Hassold. – 77: Kreisarchäologie Landratsamt Konstanz, Foto Jürgen Hald, Plan Björn Schleicher. – 79: LAD, André Spatzier, Plan u. Karte / Sapiens Archäologie GmbH, Plandaten / Kartengrundlage LGL, www.lgl-bw.de, dl-de/by-2-0. – 80: Sapiens Archäologie GmbH, Antzela Efthymiadou. – 81: LAD, Claus Brenner. – 82–86: LAD, Thomas Freier. – 87: LAD / ArchaeoTask GmbH, Andreas Gutekunst u. Christian Seisenbacher. – 88: LAD / ArchaeoTask GmbH, Christian Seisenbacher. – 89: LAD, Marion Hassold. – 90, 91: LAD / ArchaeoTask GmbH, Andreas Gutekunst. – 92: LAD, Jörn Heimann. – 93: LAD, Natalie Pickartz / Grundlage: Digitales Geländemodell (2024), LGL, www.lgl-bw.de, dl-de/by-2-0. – 94: LAD, Felix Koch. – 95, 97: LAD, Marion Hassold. – 96: LAD, Christoph Steffen. – 98–100: LAD, Jörn Heimann. – 101–103: LAD, Ralf Hartmayer. – 104, 107: LAD / ArchaeoBW GmbH, Heike Würschem. – 105: LAD, Marion Hassold. – 106: LAD / ArchaeoBW GmbH, Simone Weise. – 108: LAD, Maximilian Zerrer u. Natalie Pickartz. – 109: LAD, Raphael Müller, Grundlage: geophysikal. Messungen Rapahael Müller, Anna Koch u. Natalie Pickartz. – 110: LAD, Raphael Müller. – 111: LAD, Andreas Nickel. – 112: LAD, Marion Hassold. – 113: Univ. Heidelberg, Grafik David Weimper / Grabungsprofil nach Franz Fischer 1975. – 114: LAD, Marion Hassold. – 115: LAD, Sebastiaan van Kaam. – 116: LAD, Marion Hassold. – 117: LAD, Klaus Kortüm (Plan Grabung 2005/2006) / ArchaeoConnect GmbH. – 118: LAD / ArchaeoConnect GmbH. – 119: LAD, Marion Hassold. – 120–122: LAD / ArchaeoBW GmbH. – 123: LAD, Marion Hassold. – 124: LAD, Andreas Schaflitzl u. Patrick Mertl / Kartenhintergrund: Datenquelle: LGL (2026), www.lgl-bw.de, dl-de/by-2-0. – 125: LAD, Andreas Schaflitzl u. Stephan Papadopoulos / Hintergrund: ORL B 6, 66 Taf. 2. – 126: LAD, Klaus Kortüm. – 127: Bernd Pieper. – 128: Univ. Freiburg, Lena K. Regetz. – 129–131: LAD, Klaus-Dieter Dollhopf. – 132, 135, 137: LAD, Marion Hassold. – 133: LAD, Tomas Lastovica u. Inga Kretschmer. – 134: LAD, Tomas Lastovica. – 136: LAD / ArchaeoBW GmbH, Wojciech Kulesza. – 138: LAD, Klaus Kortüm. – 139, 140: LAD, Stephan Papadopoulos. – 141: LAD / IKU GbR, Wiebke Griebel. – 142, 143: LAD / fodilus GmbH, Dorothea Steinmaier. – 144: LAD, Fotos Michael Lingnau, Grafik Thomas Beutelspacher. – 145: LAD, Marcel El-Kassem / ArchaeoTask GmbH, Daria Heutz-Della Vite. – 146: LAD / ArchaeoTask GmbH, Daria Heutz-Della Vite (o.); AAB-Archäologie, A. Elgaß (u.). – 147: LAD, Margarete Eska. – 148: LAD, Marion Hassold. – 149: LAD, Klaus Kortüm / Geländerelief ATGIS, www.lgl-bw.de, dl-de/by-2-0. –

150, 151: LAD, Klaus Kortüm. – 152: LAD, Marion Hassold. – 153: LAD / fodilus GmbH, Patricia Rentschler. – 154: LAD / fodilus GmbH, Martin Hees. – 155–157: LAD, Marion Hassold. – 158: LAD / ArchaeoBW, Patricia Tellhelm. – 159: LAD / ArchaeoBW, Heike Würschem. – 160: LAD / E & B excav GmbH, Marc-Philipp Häg. – 161: LAD, Christoph Steffen. – 162, 163: LAD, Anna-Marie Dürr. – 164: LAD, Marion Hassold. – 165: Kreisarchäologie Landratsamt Konstanz, Foto Björn Schleicher, Bearb. Jürgen Hald. – 166: Kreisarchäologie Landratsamt Konstanz, Björn Schleicher. – 167: LAD / ArchaeoTask, Tobias Janouschek. – 168: LAD / ArchaeoTask, Benjamin Herbst. – 169, 170: LAD, Marion Hassold. – 171: LAD, Klaus Kortüm. – 172: LAD / Luftbild u. Montage Rudolf Landauer / Hist. Plangrundlage: K. Schumacher, Mannheimer Geschichtsbl. 1903, 6. – 173: LAD, Drohnenfoto Michael Paredes, Bearb. Anna Mehl. – 174: LAD, Marianne Lehmann. – 175: LAD, Tomas Lastovica, Bearb. Anna Mehl. – 176: LAD, Marion Hassold. – 177: Kreisarchäologie Göppingen, bearb. M. Weidenbacher / Kartengrundlage: LGL, www.lgl-bw.de, dl-de/by-2-0. – 178, 179: LAD, Simon A. Eidmann, Dominique Gabler u. Hannes Krüger. – 180: LAD / ArchaeoTask, Simon Rottler. – 181: LAD, Vorlage Bertram Jenisch / ArchaeoTask, Grafik Simon Rottler. – 182: Kreisarchäologie Landratsamt Konstanz, Foto Björn Schleicher, Bearb. Jürgen Hald. – 183: LAD / ArchaeoTask GmbH, Heiko Glunk, Simon Rottler u. Sina Wiedermann. – 184 a: LAD, Visualisierung Ralf Hesse-Zubrzycki. – 184 b: LAD, Grafik Natalie Pickartz; Messungen N. Pickartz u. Maximilian Zerrer. – 185: LAD, Grafik Natalie Pickartz; Photogrammmetrie Wilhelm Weiher; Bohrungen u. Messungen N. Pickartz u. Maximilian Zerrer. – 186: LAD, Foto Wilhelm Weiher; Grafik Robin Dürr. – 187: LAD, Marion Hassold. – 188, 189: LAD, Sebastiaan van Kaam. – 190: REM, graf. Bearb. C. Röber / Grundlage Gisnet Stadt Mannheim. – 191: REM, Klaus Wirth. – 192: REM, Benedikt Stadler. – 193, 194, 196: LAD / ArchaeoTask GmbH, Simon Rottler. – 195: LAD, Marion Hassold. – 197: LAD / E & B excav GmbH, Plan Thomas Banholzer; Erg. LAD, Anna Mehl / Karen Schmitt. – 198, 199: LAD / E & B excav GmbH, Davide Rossini. – 200, 201: LAD, Marion Hassold. – 202, 203: LAD / fodilus GmbH, Jens Dominik Mayer. – 204: LAD / fodilus GmbH, Elisa Desaymonet. – 205: LAD / fodilus GmbH, Ralf Keller. – 206: Grundlage: Badisches Klosterbuch Bd. 2 (2025) 641 Abb. 8 / LAD, Erg. Anna Mehl n. Vorl. Bertram Jenisch. – 207: LAD, Anna Mehl n. Vorl. Oliver Henrici u. Harald v. d. Osten-Woldenburg. – 208: LAD, Oliver Henrici. – 209: LAD / Plan E & B excav GmbH, Maximilian Klaus, bearb. Hans-Jürgen van Akkeren / Grundlage Badisches Klosterbuch Bd. 2 (2025) 180 Abb. 3. – 210: LAD / E & B excav GmbH, Maximilian Klaus. – 211, 212: LAD / Context KG, Rudi Hinterwaldner. – 213: LAD, Marion Hassold. – 214: Universität Tübingen, Julius Dietze; Datengrundlage LGL, www.lgl-bw.de, dl-de/by-2-0. – 215, 216: LAD, Fiona Vernon. – 217: Univ. Tübingen, Michael Rogosch. – 218: Sören Frommer / Hintergrund LGL, Lidar-Datensatz (2023), www.lgl-bw.de, dl-de/by-2-0. – 219: Malte Klarhof. – 220: Kreisarchäologie Landratsamt Göppingen. – 221: LAD / ArchaeoBW GmbH, Marcel C. Hagner. – 222: REM Mannheim, Archiv, Bearb. Christopher Röber u. Benedikt Stadler / Grundlage Gisnet Mannheim. – 223: LAD / fodilus GmbH, Ute Heuer. – 224: LAD, Grafik Jonathan Scheschkewitz / Kartengrundlage Hist. Flurkarte Württemberg, LGL, www.lgl-bw.de, dl-de/by-2-0. – 225: LAD / Ostalb-Archäologie GbR, Grafik Dana Herrmann u. Benjamin Rieger / Grundlage Historischer Grundriss, Stadtarchiv Ulm, Bestand C 10 S Nr. 698a. – 226, 227: LAD, Jonathan Scheschkewitz. – 228: LAD / Ostalb-Archäologie GbR, Dana Herrmann. – Karten S. 7, 13, 45, 101, 153, 205, 229: Peter Palm, Berlin.